

Erdbeeren, Himbeeren, Johannisbeeren

Leckere Beeren für die Zwerge

Geschichte

Jetzt im Sommer ist Beerenzeit. Wenn die ersten roten Erdbeeren im Garten reifen, ist die Freude bei den beiden Zwergen Lilli und Linus besonders groß. Wie schön die weißen Erdbeerblüten blühen, die roten Früchte leuchten und welch süßen Duft sie verströmen. Aber nicht nur Erdbeeren gibt es im Zwergengarten. Auch kleine, rote Johannisbeeren und dunkelrote Himbeeren wachsen an Sträuchern. Süße Beeren sind das Beste im Garten, die Zwerge pflücken diese am liebsten und schieben sie direkt in den Mund. Sie schmecken nicht nur superlecker, sondern sie sind auch sehr gesund. „Mmm, köstlich!“, sagt Lilli begeistert und lässt eine süße Beere auf der Zunge zergehen. Die Freude bei den Zwergen ist so groß, dass Linus begeistert ruft: „Lilli, wir feiern ein Beerenfest!“ „Ja, das ist eine gute Idee“, findet auch Lilli. „Wir laden unsere Freunde Leon, Laura, Luka und Liandra ein, das wird toll!“

Beeren gibt es hier im Garten ja genug und Lilli und Linus zaubern daraus ein richtiges Festmahl. Sie backen fleißig Himbeer- und Erdbeertörtchen und bereiten einen leckeren Johannisbeersaft für ihre Gäste zu.

Der Garten ist jetzt im Sommer zur Beerenzeit wunderschön, überall blühen bunte Blumen, Schmetterlinge tanzen auf der Wiese und Bienen und Hummeln tummeln sich an Blüten. Wie lustig die Grashüpfer umherspringen und zirpen. Bei so viel Farbenbracht und Sonnenschein feiern die Zwerge am liebsten draußen im Garten und so stellen sie kleine Stühlchen und einen Tisch nach draußen, damit es sich die Freunde gemütlich machen können. Wie schön es ist, die Freunde Leon, Laura, Luka und Liandra hier im Garten zu haben. Alle Zwerge lassen sich die leckeren Beerentörtchen schmecken und genießen den süßsauerlichen Geschmack der selbstgemachten Johannisbeersaft-schorle. Ausgelassen und fröhlich tanzen sie im Sonnenschein, die Vögel singen ein Lied dazu und die Grillen zirpen. Die Zwerge feiern gemeinsam, bis die Sonne untergeht und es langsam dunkel wird. Nach dem Beerenfest bringen die vielen Glühwürmchen, die im Garten in der Dunkelheit leuchten, die Zwergenfreunde Leon, Laura, Luka und Liandra wieder sicher nach Hause. Heute war so ein schöner Tag und Lilli und Linus sind einfach nur glücklich. Hier im Gartenparadies mit Freunden zu essen, zu spielen, zu tanzen und zu plaudern, ist doch das Schönste, was es gibt. Glücklich schlafen die beiden Zwerge Lilli und Linus ein und selbst im Schlaf träumen sie noch von süßen Erdbeeren, roten Himbeeren und saftigen Johannisbeeren.



Martina Wagner: Gartenspaß mit Lilli und Linus
© Auer Verlag

Naschbeeren im Garten

Gärtnern

Bei einem Streifzug durch den Garten sollten im Sommer die roten Beeren nicht fehlen. Sie schmecken süß, sind sehr gesund, versorgen den Körper mit vielen lebenswichtigen Stoffen und werden gerne von Kindern gepflückt und direkt in den Mund gesteckt. So holen sich die Kinder durch die kleinen Naschereien im Garten viele Vitamine, Spurenelemente und wichtige Mineralstoffe. Erdbeeren, Himbeeren und auch rote Johannisbeeren schmecken den meisten Kindern.



Erdbeeren: Wenn die roten Früchte reifen, ist der Sommer da. Am besten schmecken Erdbeeren, wenn die Kinder sie bei einem Streifzug durch den Garten, direkt vom Strauch gepflückt, in den Mund schieben können oder Sie mit den Kindern daraus ein leckeres Mus zubereiten. Die süßen vitaminreichen und beliebten Früchte können mindestens drei Jahre am selben Standort bleiben. Sie lassen sich einfach durch ihre Ableger vermehren. Auch in Töpfen gedeihen Erdbeeren wunderbar. Sie lieben humusreichen Boden, in sonniger, halbschattiger Lage. Für halbschattige Standorte bewährt sich die Monatserdbeere, ihre Früchte sind klein, sie reifen aber über einen längeren Zeitraum immer wieder nach.



Himbeeren: Der Anbau von Himbeeren lohnt sich, denn die Himbeerruten machen viele Jahre wenig Arbeit und die Früchte sind sehr beliebt bei Kindern im Naschgarten. Die Heimat der Himbeere ist der Waldrand und auch auf Waldlichtungen wächst sie gerne. Sie gedeiht also immer dort, wo der Boden beschattet, humusreich und feucht ist. Die Herbsthimbeere ist viel pflegeleichter als die Sommerhimbeere, sie ist einjährig, das bedeutet, dass sie im Frühjahr neue Ruten austreibt und im Herbst des gleichen Jahres, von August bis Oktober, an diesen Ruten ihre Früchte trägt.



Johannisbeeren: Rote Johannisbeeren sind sehr gesund, pflegeleicht und schmecken säuerlich. Einmal gepflanzt, haben die Kinder jahrelang ein große Freude daran. Es genügt schon ein Strauch im Garten zum Naschen, da sie selbstfruchtend sind, benötigen sie keinen zweiten Strauch als Befruchter.

Was wird gebraucht?

Garten, evtl. Pflanzgefäße für Erdbeeren, Erdbeer-setzlinge, Himbeerpflanzen, Rankhilfe für Himbeeren, Johannisbeerstrauch, Gartenerde, Humuserde, organisches Mulchmaterial, Hacke, Kinderschaufeln

Erdbeeren pflanzen

Ob im Garten oder in einem Gefäß, Kinder übernehmen gerne Verantwortung für die Erdbeerpflanzen und werden mit leckeren Früchten belohnt. Der beste Zeitpunkt Erdbeeren zu pflanzen, ist von Juli bis September, dann können die Kinder im Folgejahr die süßen Erdbeeren ernten. Auch im Frühjahr können noch gekaufte Erdbeerpflanzen gesetzt werden. Wählen Sie mit den Kindern für die Erdbeeren einen sonnigen Platz im Garten oder in einem Pflanzgefäß. Bearbeiten Sie mit den Kindern vor dem Pflanzen den Boden im Garten, der Boden sollte locker sein, Wildkräuter und Gräser im Beet sollten entfernt werden. Mischen Sie mit den Kindern etwas Humuserde unter die Erde. Vielen Kindern macht es großen Spaß, mit den Händen in der Erde zu wühlen und Pflanzen in die Erde zu setzen. Hierbei muss unbedingt das Herzblatt der Erdbeerpflanze frei und alle Wurzeln mit Erde bedeckt sein. Achten Sie darauf, dass die Kinder die Erdbeerpflänzchen in einer Reihe von etwa 20 cm Abstand setzen, damit sie genügend Platz zum Wachsen haben. Die einzelnen Reihen sollten ca. 35 cm auseinanderliegen.

Tipp: Als Maß können Sie den Kindern ein Stöckchen in der geeigneten Länge geben. Passt es zwischen die Pflanzlöcher, sind die Abstände gut.

Tipp: Setzen Sie mit den Kindern Knoblauch zwischen die Erdbeeren, das hilft gegen Grauschimmel.

Knoblauch fördert die Gesundheit der Erdbeeren und vermindert den Pilzbefall. Einfach einzelne Knoblauchzehen zwischen die Pflanzen setzen.



Erdbeeren pflegen

Erdbeeren sind dankbar, wenn sie gepflegt werden. Sie brauchen nicht nur viel Sonne, sondern auch genügend Wasser. Besonders nach der Pflanzung sind sie auf Wasser angewiesen und auch an trockenen Tagen können die Kinder ihre Pflanzen gießen. Zu viel Wasser vertragen sie allerdings nicht, deshalb vor dem Gießen den Boden mit den Händen auf Feuchtigkeit überprüfen, fühlt sich die Erde nass an und bleibt sie an den Fingern kleben, dann braucht sie nicht gegossen zu werden. Des Weiteren sollten regelmäßig Wildkräuter und Gräser aus dem Beet gezupft werden, damit sie den Pflanzen nicht wichtige Nährstoffe rauben. Diese sollten aber im Frühling nicht durch Hacken entfernt werden, da Erdbeeren recht dicht unter der Oberfläche wurzeln und ihre empfindlichen Wurzeln sonst verletzt werden können. Für eine regelmäßige Humusgabe sind die Erdbeeren sehr dankbar.

Schneiden Sie die äußeren Blätter bei Erdbeeren, die nur einmal im Jahr Früchte tragen, nach der Ernte mit einer Gartenschere zurück, das beugt Krankheiten vor und sorgt für einen gesunden Neuaustrieb. Das Herz der Staude darf dabei nicht verletzt werden, die Blätter in der Mitte müssen stehen bleiben. Wenn Sie Erdbeeren vermehren möchten, kürzen Sie das Laub der Mutterpflanze erst, wenn die Ableger abgetrennt sind.

Entfernen Sie bei allen Erdbeerpflanzen regelmäßig gelbe und kranke Blätter sowie trockenes Laub nach der Winterzeit. Erdbeeren gehören zu den mehrjährigen Pflanzen. Eine Mulchschicht, z.B. aus Laub oder Stroh, schützt die Pflanzen vor Frost. Um Erdbeeren in Topf oder Eimer sicher zu überwintern, sollten sie an einen geschützten Standort gestellt und etwas mit Reisig oder Stroh abgedeckt werden. Ideal ist ein Platz an einer Hauswand.

Erdbeeren vermehren

Nach drei Jahren lässt der Ertrag von Erdbeeren nach. Nach der Ernte können Sie mit den Kindern ganz einfach Ableger ziehen. Erdbeerpflanzen, die sich aus Ranken kräftiger Pflanzen gebildet haben, abschneiden, in Töpfchen setzen und gießen. In der Erde wachsen den neuen Pflanzen Wurzeln, die Erdbeeren können dann in ein neues Erdbeerbeet gepflanzt werden.

Alle überflüssigen Ranken an den Erdbeerpflanzen entfernen, damit die Pflanzen keine unnötige Kraft vergeuden. Sie bilden nämlich schon im Spätsommer die Blütenansätze für das kommende Jahr aus.

Monatserdbeere

Eine Monatserdbeere, die von der Walderdbeere abstammt, gedeiht mit kleineren, aromatischen Früchten auch gut in Balkonkästen, im Garten oder unter Sträuchern als Bodendecker.



Glückliche Kinder bei der Erdbeerernte

Herbsthimbeeren pflanzen

Beerenobst können Sie im Herbst oder Frühjahr, sobald der Boden frostfrei und etwas abgetrocknet ist, mit den Kindern pflanzen. Pflanzen Sie die Himbeertriebe im Abstand von ca. 50 cm in einen lockeren, humusreichen Boden. Heben Sie mit den Kindern für jede Himbeerpflanze eine reichlich große Grube aus, sodass die Wurzeln ausreichend Platz finden. Die Himbeeren

genauso tief in den Boden pflanzen, wie sie vorher auch im Topf gestanden sind. Wässern Sie mit den Kindern nach dem Pflanzen die Himbeerpflänzchen durchdringend.

Himbeeren vertragen keine Trockenheit und Staunässe. Sie lieben eine leicht saure Erde, die ständig bedeckt ist. Achten Sie deshalb regelmäßig auf ausreichend Feuchtigkeit, mulchen und bedecken Sie mit den Kindern den Boden mit Laub, Rindenmulch oder etwas Stroh. Befestigen Sie eine Rankhilfe, z. B. ein Gerüst aus starken Rundhölzern (Pfosten) und Draht (Höhe für Herbsthimbeeren mindestens 1 m, ihre Ruten werden nicht so hoch wie die Sommerhimbeere), welche zur Stabilisierung der Ruten dient, damit die beladenen Ruten in der Erntezeit nicht auf dem Boden hängen. Zwischen die Pfosten drei Reihen Draht spannen und befestigen. Am Draht lassen sich die einzelnen Ruten festbinden.

Himbeerruten schneiden

Himbeeren müssen nach der Ernte geschnitten werden. Herbsthimbeeren sind, was das Schneiden angeht, leichter als Sommerhimbeeren, ihre Früchte wachsen immer an den einjährigen Trieben. Hier werden einfach alle abgetragenen Ruten nach der Ernte bodennah abgeschnitten. Im nächsten Frühjahr bilden sich neue Ruten, an denen dann vom August bis Oktober wieder Himbeeren hängen. Bei den Sommerhimbeeren werden Früchte nur an den zweijährigen Trieben (Reifezeitpunkt von Juni bis Juli) gebildet. Hier werden nur die alten abgetragenen zweijährigen Triebe nach der Ernte geschnitten, die neuen Triebe bleiben stehen.

Himbeer-Vermehrung

Himbeeren vermehren sich selbst über die Wurzeln. Sie bilden Ausläufer, Pflanzenableger, die etwa ca. ½ Metern von der Mutterpflanze entfernt stehen. Stechen Sie im Herbst einfach mit dem Spaten die Ausläufer ab und pflanzen Sie sie mit den Kindern an einer anderen gewünschten Stelle neu ein.



Rote Johannisbeeren

Wenn Sie einen Johannisbeerstrauch in den Kita-Garten setzen möchten, suchen Sie hierfür einen geeigneten Platz aus, an dem er viele Jahre ungestört bleiben kann. Wichtig ist ein sonniger Platz, je mehr Sonne, desto süßer die Früchte. Der Boden sollte durchlässig sein, da die Wurzeln keine Staunässe vertragen. Johannisbeeren werden am besten im Herbst gepflanzt, dann können sie ausreichend Wurzeln bilden und tragen bereits im kommenden Sommer die ersten leckeren Früchte. Aber auch im Frühjahr können noch Johannisbeeren gesetzt werden. Setzen Sie rote Johannisbeeren 5 cm tiefer, als sie zuvor im Topf war, denn sie bilden zusätzliche Wurzeln an Stamm und Ästen. Wichtig ist bei mehreren Sträuchern, genügend Abstand zwischen ihnen zu lassen, damit alle Beeren viel Licht abbekommen und die Kinder auch gut ernten können. Johannisbeeren brauchen einen Abstand von ca. 1,50 m.

Tipp: Steht die Pflanze schon mehrere Jahre im Garten, können Sie Zweige, die älter als vier Jahre sind, direkt nach der Ernte auf circa 20 cm herunterschneiden (sie haben meist eine dunklere Rinde). Entfernen Sie außerdem abgestorbene Teile. Dadurch bekommen die nächsten Früchte mehr Sonne ab.

Beerenpflanzen mulchen

Damit Beeren gut gedeihen, verteilen Sie mit den Kindern regelmäßig Laub, Stroh, gemähtes Gras (ohne Samen) oder Rindenmulch unter den Pflanzen auf die Erde. Dadurch bleibt die Feuchtigkeit im Boden, die Humusschicht bleibt erhalten, flache Wurzeln bleiben vor Verletzungen geschützt und es werden wildwachsende Kräuter und Gräser unterdrückt. Auch Erdbeeren, die den Boden berühren, werden bei Regen nicht durch die Erde verschmutzt und können direkt im Garten genascht werden.



Die süß-säuerlichen, kleinen, roten Johannisbeeren werden gerne von den Kindern genascht.

Sommerzeit ist Beerenzeit

Singspiel

Melodie: traditionell „Die Affen rasen durch den Wald“

Text: Martina Wagner

Im Garten könnt ihr Beeren sehn.
So rot, so lecker und so schön.
Sie schmecken, fruchtig, lecker, süß.
Erdbeern, Himbeern, Johannisbeern,
wachsen im Garten, sind jetzt reif.
Sommerzeit ist Beerenzeit.

Beeren sind ja so gesund.
Die pflück ich und schieb sie in den Mund.
Sie schmecken, fruchtig, lecker, süß.
Erdbeern, Himbeern, Johannisbeern,
wachsen im Garten, sind jetzt reif.
Sommerzeit ist Beerenzeit.
Beeren schmecken mir so gut.

Fingerspiel

Beeren sollen im Garten sein (Extra-Angebot)

Beeren sollen im Garten sein,
es freuen sich alle, wenn sie gedeihn.
Alle Finger zeigen.

Der Erste mag rote Johannisbeeren sehr,
die schwarzen sogar noch viel mehr.
Daumen zeigen.
Der Zweite mag die Erdbeerlein,
so lecker, süß und fein.
Zeigefinger zeigen.

Der Dritte findet Brombeeren toll,
sie sind mit vielen Vitaminen voll.
Mittelfinger zeigen.

Der Vierte mag die Blaubeerlein.
Ringfinger zeigen.

Und für den Kleinsten dürfen es die Himbeeren sein.
Kleinen Finger zeigen.



Erdbeermännchen

Kreativangebot

Was wird gebraucht?

kleine Tontöpfchen, große und kleinere Holzkugeln/
Holzperlen, kleine rote Holzperlen, Wackelaugen, roter
Chenilledraht (Pfeifenputzer), grüner Filz, Acrylfarbe
(Rot, Gelb, Lila, Blau), Pinsel, Malkittel, Scheren, Nadel,
Klebstoff

Los geht's!

Zuerst bemalen die Kinder ein kleines Tontöpfchen mit
roter Farbe (Erdbeerkleid). Anschließend schneiden sie,
ggf. mit Ihrer Hilfe, aus dem Filz einen kleineren und
größeren Kreis aus (Durchmesser des Tontöpfchens oben
und unten). Beide Kreise schneiden sie im Zickzack ein.
In jeden Zickzackfilzkreis stechen sie in die Mitte ein
Loch mit einer Nadel, ggf. bieten Sie auch hier Hilfe-
stellung.

Sobald die rote Farbe am Tontöpfchen getrocknet ist,
können die Kinder gelbe Erdbeerpunkte auf das Töpf-
chen malen.

Die große Holzkugel/Holzperle gestalten die Kinder zu
einem Gesicht. Die kleine Perle kleben sie als Nase und
Wackelaugen auf, den Mund malen sie auf. Augen und
Nase können auch aufgemalt werden.

Den Chenilledraht biegen sie in drei gleichgroße Stücke,
schneiden ihn an einem Knick durch, sodass ein kurzes
und doppelt so langes Stück entsteht. Das lange Stück,
das zur Mitte gebogen ist, spießen sie zuerst durch den
großen Filzkreis, dann fädeln sie durch die Holzkugel
(Kopf), spießen oben den kleineren Zickzackkreis auf
und verzwirbeln anschließend ein Stück des heraus-
schauenden Drahtes, sodass die Kugel hält. Unten am
Kopf, unter dem Filz, schauen beide Enden des
Chenilledrahts heraus. Diese fädeln die Kinder nun
durch das Loch des Tontöpfchens (Erdbeerkleid) und
fädeln an jedes Ende eine Perle als Fuß. Damit die Perlen
halten, den Draht am Ende umbiegen. Auf das kurze
Chenilledrahtstück fädeln die Kinder an jedes Ende
eine Perle als Hände. Sie verbinden das Drahtstück in
der Mitte unter dem Kopf, zwischen Filzkreis und Ton-
töpfchen, mit dem anderen Chenilledraht und biegen
es als Arme nach außen. Zum Schluss noch den Kopf
ankleben und schon ist das Erdbeermännchen fertig.
Die hübschen Erdbeermännchen erfreuen Jung und Alt.
Auch ein Blaubeermännchen kann gebastelt werden.